

01.04.1999

Ressort: QBG

**Lungenklinik Ballenstedt**

***Krankenhaus wird für 15,3 Millionen Mark erweitert - Bau des neuen Bettenhauses hat begonnen***  
**Grundsteinlegung mit Gebet**

Von unserer Redakteurin

REGINE KOCH

Ballenstedt/MZ. Sorgfältig verlöteten die beiden blaubekittelten Männer die Kupferhülse, die dann unter Beifall im Grundstein versenkt wird. "Nun ist der Tag erreicht, an dem wir endlich sagen können, es geht los", freut sich Jörg Friedemann Fischer, der Ärztliche Geschäftsführer der Ballenstedter Lungenklinik. Gestern nachmittag konnte er gemeinsam mit der Kaufmännischen Geschäftsführerin Ingeborg Juschkat und dem Vorsteher der als Träger fungierenden Neinstedter Anstalten, Pfarrer Jürgen Wieggrebe, Hand an die Kartusche legen und damit den offiziellen Startschuß für den Neubau des Bettenhauses C geben.

Mit den Vorbereitungen für das von Land und Bund finanzierte 15,3 Millionen Mark teure Projekt wurde allerdings schon im September des vergangenen Jahres begonnen (die MZ berichtete), als alte Lagergebäude abgerissen, Bäume und Sträucher gerodet und die Baugrube ausgehoben wurden. Jetzt soll auf der Fläche ein fünfgeschossiges Gebäude entstehen, das Platz hat für drei neue Krankenstationen, die Klinikküche und für die Verwaltung. Jörg Friedemann Fischer spricht von 66 Betten in derzeit noch unüblichen Zweibettzimmern mit integrierten sanitären Anlagen.

"Die Pläne für ein solches Bettenhaus sind alt und reichen bis in die Jahre 1986 und 1988 zurück", weiß der Ärztliche Geschäftsführer. Grund dafür seien die räumliche Enge auf den Stationen, die schlechten Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter und brandschutz- und sicherheitstechnische Belange gewesen. Doch der Bau des Bettenhauses ist nur der Anfang für eine ganze Reihe weiterer Veränderungen. So soll das Haus B, also das alte Fachwerkhaus, entkernt und saniert werden. Anschließend ist die Errichtung eines Verbindungsbaus zwischen Haus A und Haus B geplant, der die Eingangshalle, Caf, Kiosk und neue Untersuchungs- und Behandlungsräume beherbergen soll.

"Wir befinden uns heute am Start eines neuen Abschnitts in der Geschichte der Lungenklinik", freut sich Dr. Fischer dann auch. Ein Abschnitt, dessen Beginn ausführlich dokumentiert sein soll. Deshalb verschwanden in der kupfernen Hülse

auch eine Urkunde über den Baubeginn, die Baupläne des Hauses, ein Terminablaufplan, ein Prospekt der Lungenklinik, ein Faltblatt über die Neinstedter Anstalten und deren jüngster Jahresbericht, die Gästeliste der Grundsteinlegung, die gestrige Ausgabe der Mitteldeutschen Zeitung und einige Münzen, darunter auch eine Gedenkmünze zum 825. Todestag des Markgrafen Albrecht des Bären.

Pfarrer Wieggrebe selbst schmierte nach dem Versenken der Kartusche den Mörtel in die Ecken und verschloß den Grundstein mit einem Gebet und drei Hammerschlägen. In seiner Botschaft an Gott schloß der Pfarrer auch die Bauarbeiter mit ein, die von Unfällen verschont bleiben sollten, und sprach in der Bergpredigt von einem auf Fels gegründeten Haus. Ein Bild, das im Falle des neuen Bettenhauses wortwörtlich zu nehmen ist. Denn die Kellerräume mußten rotem Felsgestein Stück für Stück abgerungen werden.